



SENIOR INTERNATIONAL

Informationen der Europäischen Senioren Union (ESU)

Ausgabe Nr. 4

August 2006

Seminar in Estland mit Leif Hallberg

Zum Thema „**Brücken zwischen den Generationen**“ referierte der schwedische ESU-Vizepräsident **Leif Hallberg** auf einem Senioren-Seminar in Pärnu (Estland). Dabei widersprach er vehement den Vorstellungen von einem „Krieg der Generationen“ und setzte sich stattdessen für eine „Brücke des Verständnisses und der Solidarität“ ein, „die in alle unsere politischen Programme gehört“ und gemeinsam verantwortete Projekte vor Ort einschließt. Hallberg zitierte eine 83jährige Stockholmerin mit den Worten: „Eine Gesellschaft, die nicht nach ihren Alten schaut, wenn sie Hilfe benötigen, und sich um sie sorgt, ist eine schlechte Gesellschaft – gerade auch für die jungen Leute, von denen die meisten unbestreitbar alt werden und selbst Hilfe brauchen werden.“

Dr. Aili Kogerman und **Dr. Helle Mäeltsemees** war das mit über 80 Interessenten aus dem ganzen Land gut besuchte Seminar am 10. und 11. Juni zu danken. Sie sind die Vorsitzenden der bei den Parteien Pro Patria und Res Publica beheimateten Seniorenverbände. Ihrer Information zufolge werden mit dem bis 2007 vorgesehenen Zusammenschluss ihrer Parteien auch ihre der ESU angehörenden Seniorengruppen fusionieren.

Ein weiterer prominenter Teilnehmer des Seminars war Mr. Taavi Veskimägi, Präsident der Partei Res Publica, der – wie andere Referenten nach ihm – gravierende Defizite in seinem Land beim Namen nannte. Das sind soziale Isolation, niedrige Renten, unzureichende Klinik- und Heimkapazitäten sowie schlechte Wohnbedingungen. Übereinstimmend wurde die wachsende Bedeutung der Älteren als Wählerschaft herausgestellt. Unter den Vortragenden waren ein früherer Minister, Parlamentsabgeordnete und weitere Politiker, unter ihnen auffällig viele im Jugendalter.

Der Vereinsamung entgegenwirken / Vor einer Tagung in Athen

Diesem hohen Anspruch möchte eine Tagung gerecht werden, zu der die Partei „Nea Democracia“ zusammen mit der ESU-Vizepräsidentin **Maria Kanellopoulou-Mantziafou** nach Athen eingeladen hat.

Auch Interessenten aus anderen Ländern sind willkommen. (Über die Bedingungen hat das Generalsekretariat alle ESU-Mitgliedsverbände aktuell informiert.) Auf der vom 30. September bis 2. Oktober stattfindenden Veranstaltung soll die Situation alleinstehender älterer Bürger in den verschiedenen Ländern verglichen werden. Das zuständige deutsche Ministerium verwies in seiner Stellungnahme auf den nunmehr bereits 5. Altenbericht, dessen Botschaft lautet: Der demografische Wandel ist gestaltbar. Auch eine alternde Gesellschaft birgt Chancen für Innovation, Wachstum und Beschäftigung. Auf das Anliegen der Tagung eingehend, stellt das Ministerium fest, bei einer Befragung von 70- bis 85jährigen hätten 2002 nur 10 Prozent angegeben, sich öfters oder meistens einsam zu fühlen. Einsamkeit sei kein typisches und weitverbreitetes Phänomen im Alter.

„Mehr Aufmerksamkeit den Pflegenden“

lautet das Motto einer vom Oktober auf die erste Dezemberdekade von Ungarn nach Graz (Österreich) verlegten „Regionalkonferenz Südost“. Den Worten des ESU-Vizepräsidenten Ing. Wilhelm Mohaupt zufolge werden die Erfahrungen des „Steirischen Hilfswerks“ mit über 700 meist ehrenamtlich im Pflegedienst Tätigen die Grundlage der Erörterungen darstellen.

KURZNACHRICHTEN

- ESU-Vizepräsident Dr. Pál Aszodi (Budapest) wurde als Abgeordneter des ungarischen Parlaments gewählt.
- Die deutschen Rentner werden weitere Jahre auf die Anhebung ihrer Bezüge verzichten müssen, erklärte Bundeskanzlerin Merkel im Juni vor dem Bundesverband der Deutschen Industrie.
- In Österreich wird erstmals ein „Seniorenplan“ erarbeitet. Der Österreichische Seniorenbund (ÖSB; ESU-Mitglied) wird sich daran beteiligen, schreibt SIS, der wöchentlich erscheinende ÖSB-Info-Service.